

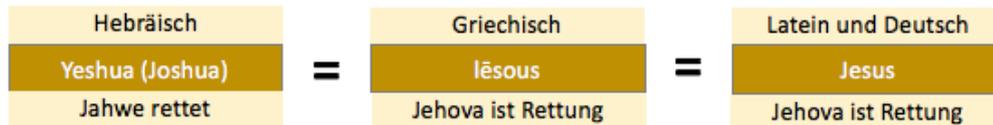
Lektion 38: Rechtfertigung, Heiligung, Verherrlichung (I)

Rückblick...

Im Alten Testament versicherte Gott der gefallenen Menschheit immer wieder, dass Er einen Erlöser schicken würde. Zu Beginn des Neuen Testaments haben wir bereits einiges über Ihn, unseren Retter Jesus, gelernt.



Gott hat versprochen, dass jeder, der an Jesus glaubt, gerettet wird. Und tatsächlich hat der Name Jesus genau diese Bedeutung. Christus Jesus oder Messias Jesus bedeutet nämlich wörtlich „der auserwählte Retter“.



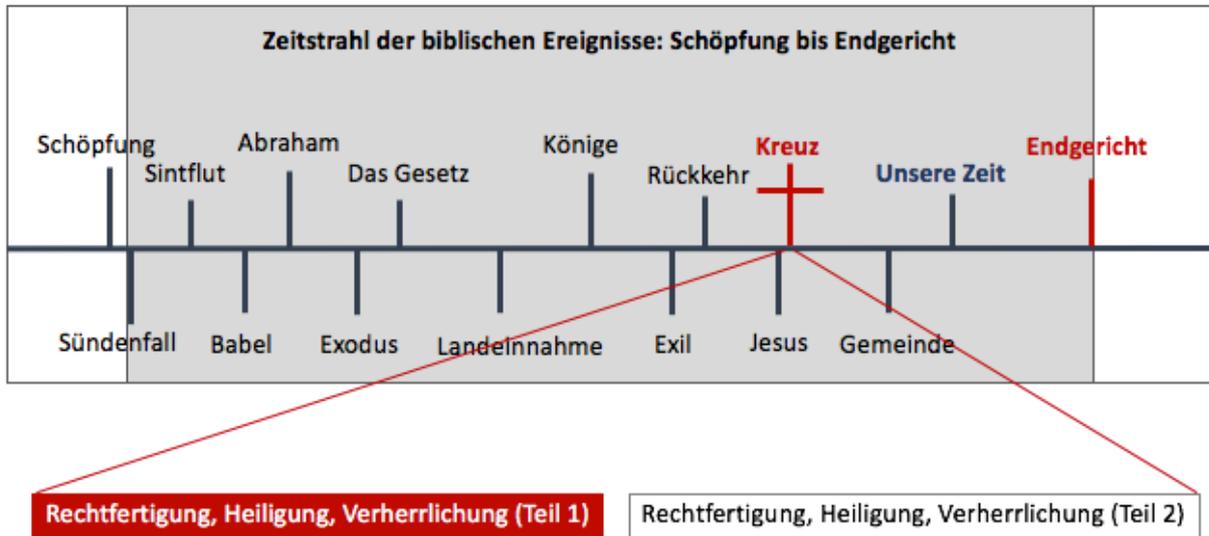
Und genau wie Gott es versprochen hat, werden wir sehen, dass Jesus in jeden Aspekt unserer Errettung eng eingebunden ist.

Aber zuerst sollten wir klären, was das Wort „retten“ wirklich bedeutet.

- Bedeutet es, dass ein Mensch, der an Jesus glaubt, definitiv für alle Ewigkeit bei Gott sein wird?
- Was ist, wenn jemand glaubt, aber ein sehr schlechtes Leben führt? Wird er trotzdem bei Gott sein oder wird er im Feuersee enden?

Bei vielen Gläubigen herrscht darüber Unsicherheit.

Bevor wir voranschreiten und etwas über die Gemeinde lernen, wollen wir untersuchen, was die Bibel darüber sagt „gerettet“ zu werden. Das ist sehr wichtig, weil es sich direkt auf unser Leben auswirkt. Wir dürfen diesbezüglich nicht im Unklaren sein.



Was bedeuten die Worte „gerettet“ bzw. „Errettung“ in der Bibel?

Manche Menschen denken, dass, wann immer sie die Worte „gerettet“ bzw. „Errettung“ in der Bibel sehen, es immer bedeute „vom ewigen Tod gerettet“ zu werden. Das stimmt aber nicht.

„Gerettet“ und „Errettung“ haben in der Bibel unterschiedliche Bedeutungen.

Wie kann das sein? Wir werden das Wort „cool“ verwenden, um es zu erklären.

Wir stellen uns ein Mädchen vor, das im Jahr 1998 lebt, und in der 9. Klasse eine Klassenfahrt nach Paris macht. Sie schickt eine Postkarte nach Hause, auf der steht: „Paris ist so cool!“



- Ihr Vater denkt, dass seine Tochter sagen will, dass Paris ein **lustiger und aufregender** Ort sei. Es ist cool!
- Aber der Großvater des Mädchens denkt, „cool“ bedeute, dass **das Wetter kalt ist**. Sie braucht eine Jacke!



Wer hat Recht? Der Vater oder der Großvater? Oder haben sie beide Unrecht? Wie würden wir das Wort „cool“ verstehen?

Nun stellen wir uns vor, dass 500 Jahre später ein Archäologe die Postkarte findet. Er kommt aus der Zukunft und versteht unter „cool“ die Bedeutung „nicht freundlich“.

- Der Archäologe denkt also: „Oh, die Menschen in Paris waren vor 500 Jahren **unfreundliche** Menschen!“



Wie wir sehen können, kann das Wort „cool“ drei mögliche Bedeutungen haben! Wer hat Recht?

Um darauf zu antworten, müssen wir den Autor verstehen. In diesem Fall das Teenagermädchen im Jahr 1998, das mit Teenager-Vokabular schreibt.

Vielleicht zeigt das Bild auf der Postkarte eine Sommerszene. Dies ist das Thema bzw. der Zusammenhang der Postkarte.

Mit diesen zusätzlichen Informationen können wir sagen, dass sie Paris für einen lustigen und aufregenden Ort hält. Ihr Vater hat Recht!

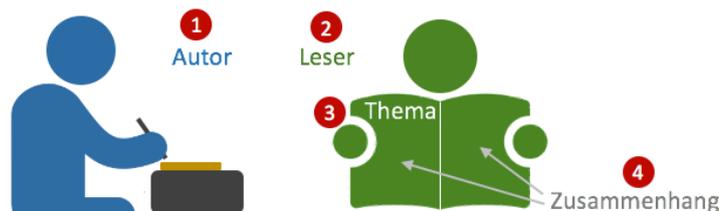


Die Worte „gerettet“ bzw. „Errettung“ haben in der Bibel auch mehr als eine Bedeutung.

Aber woher sollen wir wissen wann welche Bedeutung gemeint ist?

Um die Bedeutung eines Wortes zu verstehen, müssen wir den Zusammenhang kennen

Wann immer wir ein Buch, einen Brief oder einen Abschnitt der Bibel lesen, müssen wir vier Fragen stellen.



1. Wer ist der Autor? (Was ist sein kultureller Hintergrund?)
2. Wer ist der Adressat? (Wer war der ursprüngliche Leser?)
3. Was ist das Thema? (Erlösung? Ermahnung? Etwas anderes?)
4. Wie ist der Zusammenhang des Abschnitts, Kapitels und Buches? (Wovon handelt der vorherige und nachfolgende Text?)

Wenn wir diese Fragen stellen, können wir herausfinden, was der Autor gemeint hat.

Hier sind einige Beispiele.

Beispiele dafür, wie die Bibel die Wörter „gerettet“ und „Errettung“ verwendet



Altes Testament

Im Alten Testament ist an vielen Stellen mit dem Wort „retten“ nicht „vor dem ewigen Tod retten“ gemeint.

Es bedeutet, vor anderen Dingen gerettet zu werden, wie z. B.:

- **Vor Feinden gerettet** (Diesen Psalm schrieb David, nachdem Gott ihn gerettet hatte).

Psalm 18,3-4 (SCHL)

² Der HERR ist mein Fels, meine Burg und mein Retter;
 mein Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge,
 mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung.
⁴ Den HERRN, den Hochgelobten, rief ich an —
 und ich wurde von meinen Feinden errettet!



- **Aus Schwierigkeiten gerettet** (David schrieb darüber, dass Gott ihn aus seinen Schwierigkeiten gerettet hat).

Psalm 34,5-7 (ELB)

⁵ Ich suchte den HERRN, und er antwortete mir;
 und aus allen meinen Ängsten rettete er mich.
⁶ Sie blickten auf ihn und strahlten,
 und ihr Angesicht wird nicht beschämt.
⁷ Hier ist ein Elender, der rief, und der HERR hörte,
 und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn.



- **Von Schmerzen oder Leiden erlöst:**

bezieht sich oft auf die Armen und Bedürftigen (zum Beispiel: Psalm 40,16-17)



- **Aus der Gefangenschaft gerettet:**

bezogen auf Israel (zum Beispiel: Psalm 14,7)



Neues Testament

Im Neuen Testament sehen wir auch viele Verwendungen von dem Wort „gerettet“. Einige bedeuten „gerettet vom ewigen Tod“. Aber wir würden in große Verwirrung geraten, wenn wir annehmen würden, dass dieses Wort jedes Mal „vom ewigen Tod gerettet“ bedeute.

Einige Beispiele:

Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
<p>Apostelgeschichte 16,31 Sie sagten: "Glaube an Jesus, den Herrn! Dann wirst du <u>gerettet</u> und deine Familie mit dir."</p>	<p>1. Timotheus 2,15 Doch auch sie wird <u>gerettet</u> werden – gerade, wenn sie Kinder zur Welt bringt –, vorausgesetzt dass diese Frauen im Glauben und in der Liebe bleiben und verantwortungsbewusst ein geheiligtes Leben führen.</p>	<p>Römer 13,11-12 ¹¹ Achtet also auf die Gelegenheiten, die Gott euch gibt! Es ist höchste Zeit, aus dem Schlaf aufzuwachen, denn jetzt ist <u>unsere Rettung noch näher</u> als am Beginn unseres Glaubens. ¹² Die Nacht geht zu Ende, bald ist es Tag. Darum wollen wir uns von allem trennen, was man im Dunkeln tut, und die Waffen des Lichts ergreifen!</p>
<p>Das war die Antwort von Paulus, als ein Kerkermeister in Philippi ihn fragte, wie man vom ewigen Tod gerettet werden könne.</p>	<p>Will Paulus damit sagen, dass Frauen nur vor dem ewigen Tod gerettet werden können, wenn sie Kinder bekommen?</p>	<p>Sagt Paulus, dass wir so leben müssen, dass es Gott gefällt, bevor wir vor dem ewigen Tod gerettet werden können?</p>

Es fällt nicht schwer zu erkennen, wie wir Dinge falsch verstehen und durcheinanderkommen können, wenn wir uns über den Kontext und die Bedeutung dieser wichtigen Worte in diesen und anderen Bibelstellen nicht im Klaren sind!

In der Bibel gibt es drei verschiedene, aber verwandte Bedeutungen von „gerettet“ und „Errettung“, die wir gut verstehen müssen.



Frage: Warum gibt es drei verschiedene Bedeutungen?

Antwort: Weil die Errettung, die Jahwe verspricht, drei verschiedene Aspekte hat.

In unserem vorherigen Beispiel war demnach die Rede von:

Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
<p>Apostelgeschichte 16,31 Sie sagten: "Glaube an Jesus, den Herrn! Dann wirst du <u>gerettet</u> und deine Familie mit dir."</p>	<p>1. Timotheus 2,15 Doch auch sie wird <u>gerettet</u> werden – gerade, wenn sie Kinder zur Welt bringt –, vorausgesetzt dass diese Frauen im Glauben und in der Liebe bleiben und verantwortungsbewusst ein geheiligtes Leben führen.</p>	<p>Römer 13,11-12 ¹¹ Achtet also auf die Gelegenheiten, die Gott euch gibt! Es ist höchste Zeit, aus dem Schlaf aufzuwachen, denn jetzt ist <u>unsere Rettung noch näher</u> als am Beginn unseres Glaubens. ¹² Die Nacht geht zu Ende, bald ist es Tag. Darum wollen wir uns von allem trennen, was man im Dunkeln tut, und die Waffen des Lichts ergreifen!</p>
Rechtfertigung	Heiligung	Verherrlichung

Aber was bedeuten diese Wörter?

Wann erhalten wir diese „verschiedenen Arten der Errettung“?

Wir werden in dieser Lektion „Rechtfertigung und Heiligung“ und in der nächsten Lektion „Verherrlichung“ genauer betrachten.

1. Von der Strafe der Sünde gerettet: Rechtfertigung

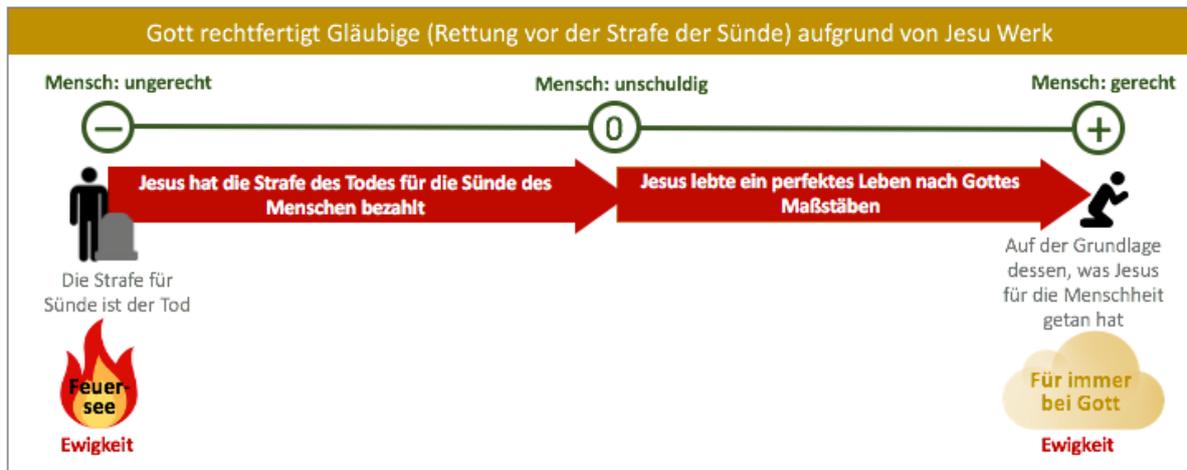


Die Strafe für die Sünde ist der ewige Tod. Die ganze rebellische Menschheit wird den zweiten Tod sterben und die Ewigkeit im Feuersee verbringen. Allerdings bietet Jahwe einen Ausweg an: und zwar durch den Glauben an Jesus.

a. Was geschieht, wenn ein Mensch Jesus vertraut?



i. Wenn wir unser Vertrauen auf Jesus setzen, rettet uns Jahwe von der Strafe der Sünde, indem Er uns für gerecht erklärt. Das bedeutet „Rechtfertigung“.



Jesus hat zwei wichtige Dinge für uns getan. Erstens hat Er die Strafe für die Sünde bezahlt, indem Er als unser Stellvertreter am Kreuz gestorben ist.

2. Korinther 5,21

Er hat den, der ohne Sünde war, für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch ihn zu der Gerechtigkeit kommen, mit der wir vor Gott bestehen können.



Zweitens gab Er uns die Gerechtigkeit, die wir brauchen, um mit Jahwe versöhnt zu sein.

Römer 5,17-18 (SCHL)

¹⁷ Denn wenn infolge der Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft kam durch den einen, wie viel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus!

¹⁸ Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt.



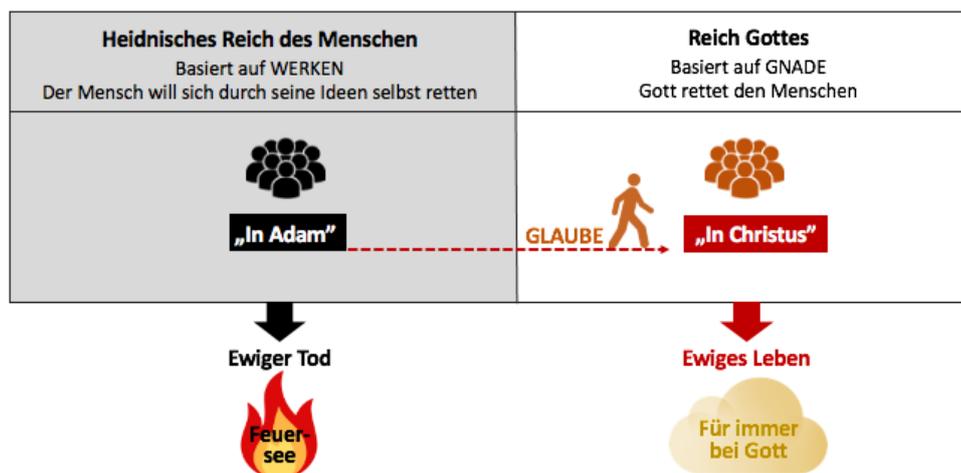
Zur gleichen Zeit geschieht etwas anderes Erstaunliches.

ii. Jahwe versetzt Gläubige aus der „in Adam-Gruppe“ und stellt sie in die „in Christus-Gruppe“.

Die Schrift sagt, dass wir, wenn wir gerechtfertigt werden, aus dem bösen Reich der Menschen in das Reich Gottes versetzt werden.

Kolosser 1,13-14

¹³ Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, ¹⁴ in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.



Aus Gottes Sicht gibt es in diesem Gemeindezeitalter nur zwei Arten von Menschen auf der Welt:

- die „in Adam-Gruppe“, die zum bösen Menschenreich gehört und
- die „in Christus-Gruppe“, die zum bald wiederkehrenden Reich Gottes gehört.

1. Korinther 15,22 (ELB)

Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

„In Christus“ zu sein, bedeutet, geistlich mit Ihm verbunden zu sein. Die Formulierung „in Christus“ wird im Neuen Testament etwa 165 Mal verwendet!

In gewissem Sinne können wir „in Christus“ zu sein mit der Mitgliedschaft in einem Verein vergleichen, in dem alle Mitglieder besondere Mitgliedsvorteile erhalten! Welche sind das?

Wir werden uns einige Beispiele ansehen. (Anmerkung: in manchen Bibelübersetzungen wird „in Christus“ mit „mit Christus verbunden“ übersetzt).

Beispiele für die Vorteile in der „In Christus-Gruppe“

1. Es gibt keine Verdammung mehr von Gott.	Römer 8,1 Es gibt jetzt also kein Verdammungsurteil mehr für die, die ganz mit Jesus Christus verbunden [wörtlich: <u>in Christus</u>] sind.
2. Gott gibt uns den Heiligen Geist.	Galater 3,14 (SCHL) damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme <u>in Christus</u> Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfangen, der verheißen worden war.
3. Gott gibt uns Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.	1. Korinther 1,30 (SCHL) Durch ihn aber seid ihr <u>in Christus</u> Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,
4. Wir sitzen neben Jesus, damit Er allen im kommenden Zeitalter zeigen kann, wie gnädig und freundlich Er zu uns gewesen ist.	Epheser 2,6-7 ⁶ Er hat uns mit [<u>in</u>] <u>Jesus Christus</u> auferweckt und uns mit ihm einen Platz in der Himmelswelt gegeben, ⁷ damit er auch in den kommenden Zeitaltern den unendlichen Reichtum seiner Gnade und Güte <u>in Jesus Christus</u> an uns deutlich machen kann.
5. Gott gibt uns Seine Gnade, damit wir anderen gegenüber gnädig sein können.	1. Korinther 1,4
6. Gott macht uns zu einer neuen Schöpfung.	2. Korinther 5,17
7. Beide, gläubige Juden und Heiden, sind gleichgestellt.	Galater 3,28

b. Wann werden Gläubige von der Strafe der Sünde gerettet?

In dem Moment, in dem eine Person Jesus vertraut, wird sie von der Strafe der Sünde gerettet und schließt sich der „in Christus Gruppe“ an. Es geschieht sofort!

Römer 5,2

Durch ihn haben wir auch freien Zugang zu der Gnade bekommen, in der wir jetzt leben. Das geschah im Glauben. Und die Hoffnung, mit der wir nun der Herrlichkeit Gottes entgegengehen dürfen, erfüllt uns mit Freude und Stolz.

c. Wie lange werden wir von der Strafe der Sünde gerettet? Für wie lange ist unsere Rechtfertigung gültig?

Sobald wir von der Strafe der Sünde gerettet sind, sind wir für immer gerechtfertigt. Das liegt daran, dass Jahwe uns in Seinem himmlischen Gerichtssaal für gerecht erklärt hat.

Und das gilt für immer.

Für gerecht erklärt werden



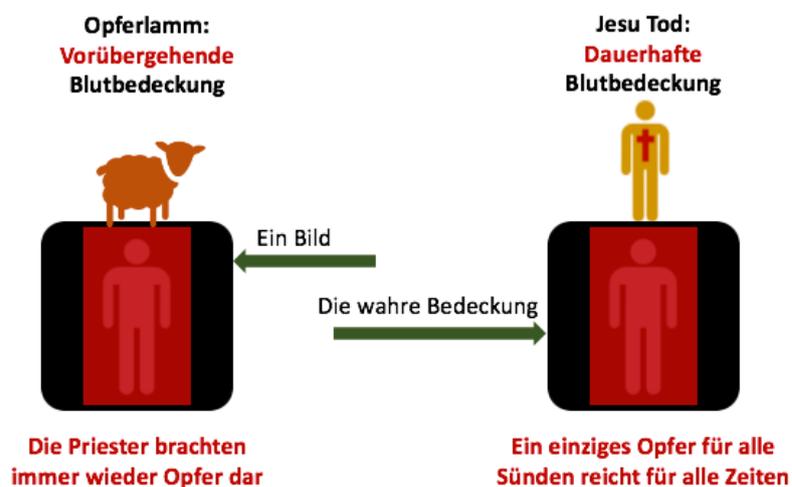
Gott, der vollkommene, gerechte Richter, fällt in Seinem himmlischen Gerichtssaal ein Urteil und erklärt, dass diejenigen, die Jesus vertrauen, gerecht sind, weil Er ihnen das perfekte Leben Jesu angerechnet hat.

Gottes Entscheidung in dieser Sache ist endgültig, kann nicht rückgängig gemacht werden und es gibt kein höheres Gericht, das diese Entscheidung aufheben könnte.

Woher wissen wir das? Folgendes lesen wir im Hebräerbrief:

Hebräer 10,11-12 (SCHL)

¹¹ Und jeder Priester steht da und verrichtet täglich den Gottesdienst und bringt oftmals dieselben Opfer dar, die doch niemals Sünden hinwegnehmen können;
¹² Er aber hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, das für immer gilt, zur Rechten Gottes gesetzt,



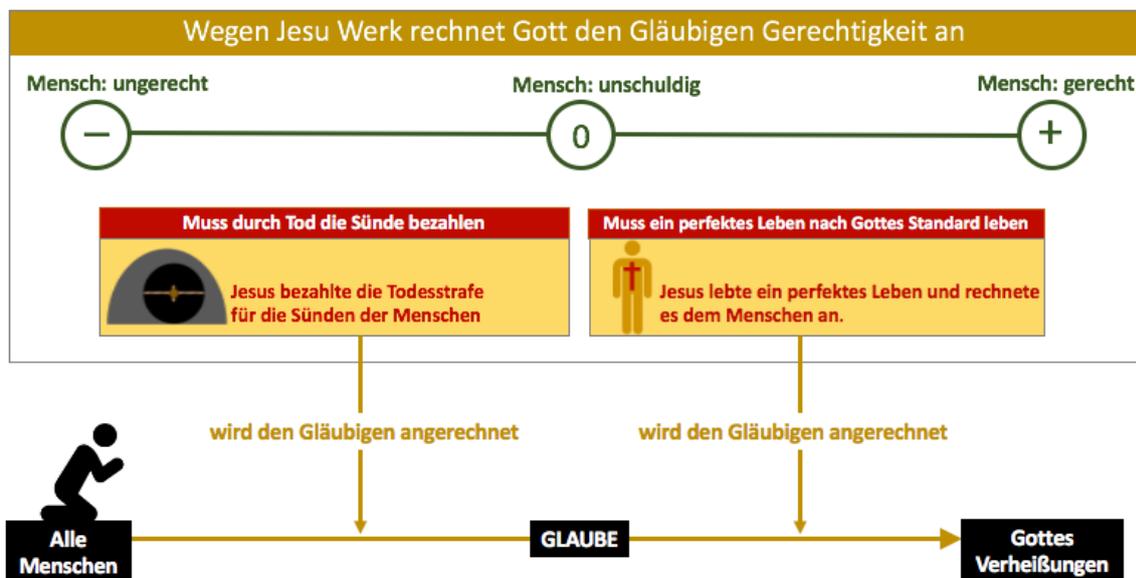
Das Werk Jesu am Kreuz ist ein einmaliges Ereignis und es „gilt für alle Zeit“, das heißt, es gilt für alle Ewigkeit und verfällt nicht.

Wenn wir einmal von „in Adam“ zu „in Christus“ versetzt sind, ist das dauerhaft. Es bringt uns Versöhnung und Frieden mit Gott. Es ist durch Jahwe sichergestellt und durch Ihn garantiert, so dass wir sicher sein können, dass wir nicht „ungerechtfertigt“ werden, was immer wir auch tun.

Frage: Warum führen unsere zukünftigen (schlechten) Handlungen nicht dazu, dass wir unsere Rechtfertigung verlieren?

Antwort: Weil wir unsere Rechtfertigung nie „verdient“ haben.

- Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass wir allein aufgrund unseres Glaubens gerechtfertigt werden. Wir können kein Werk tun, um uns die Rettung von der Strafe der Sünde zu verdienen.



- Und wir können keine gute Tat tun, um diese Rechtfertigung zu erhalten. Folgendes sagte Paulus den Gläubigen in Galatien:

Galater 2,15-16

¹⁵ Natürlich sind wir von Geburt an Juden und keine nichtjüdischen Sünder.

¹⁶ Trotzdem wissen wir, dass kein Mensch vor Gott bestehen kann, wenn er versucht, das Gesetz zu halten. Bestehen kann er nur durch den Glauben an Jesus Christus. Und darum haben wir an ihn geglaubt, um durch den Glauben vor Gott bestehen zu können – und nicht durch Erfüllung des Gesetzes. Kein Mensch kann durch Befolgen des Gesetzes gerecht werden vor Gott.

Es gibt viele Bibelstellen, die von dieser ewigen Sicherheit sprechen. Ein Beispiel ist Jesus selbst, der den Gläubigen versichert, dass wir nicht nur in Seiner Hand, sondern auch in der Hand von Gott, dem Vater, sind.

Johannes 10,27-30

²⁷ Meine Schafe hören auf meine Stimme. Ich kenne sie, sie folgen mir, ²⁸ und ich gebe ihnen das ewige Leben. Sie werden niemals verlorengehen. Niemand wird sie mir aus den Händen reißen.
²⁹ Denn mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, was es gibt. Niemand ist in der Lage, sie ihm zu entreißen. ³⁰ Ich und der Vater sind untrennbar eins."



Wenn wir darüber hinaus verstehen, dass Jesus sagt, dass die Gläubigen im Gemeindezeitalter der „Leib Christi“ sind (Römer 12,5), bedeutet das, dass Jesus uns nicht loslassen kann, weil wir Sein Leib sind!



Paulus spricht ebenfalls über diese Sicherheit. Er sagt, dass in dem Moment, in dem wir geglaubt haben, Gott uns den Heiligen Geist als ein Zeichen gegeben hat, das unsere Rechtfertigung garantiert bzw. bestätigt. Es ist so, als ob wir von Gott „reserviert“ worden sind. Satan hat kein Recht, den Gläubigen zu nehmen.

Epheser 1,13-14

¹³ Und nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Freudenbotschaft von eurer Rettung, gehört habt und zum Glauben gekommen seid, wurdet auch ihr durch ihn mit dem versprochenen Heiligen Geist versiegelt. ¹⁴ Dieser Geist ist die Anzahlung auf unser Erbe und die Garantie für die vollständige Erlösung seines Eigentums. Auch das dient zum Lob seiner Herrlichkeit.



Um den Punkt noch deutlicher zu machen, besteht Paulus darauf, dass aufgrund dessen, was Jesus für uns getan hat, Gott uns gerechtfertigt hat. Das bedeutet, dass niemand die Gläubigen anklagen oder verurteilen kann, nicht gerechtfertigt zu sein, weil es Gott selbst ist, der die Gläubigen rechtfertigt! Er gibt uns das Recht, bei Ihm zu stehen!

Römer 8,31-34

³¹ Was sollen wir jetzt noch dazu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer könnte dann gegen uns sein? ³² Er hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern ihn für uns alle ausgeliefert: Wird er uns dann noch irgendetwas vorenthalten?

³³ Wer wird es wagen, diese Auserwählten Gottes anzuklagen? Gott selbst erklärt sie ja für gerecht.

³⁴ Wer kann sie verurteilen? Jesus Christus ist doch für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist auferweckt und sitzt an Gottes rechter Seite und tritt dort für uns ein.

Paulus macht dann eine ziemlich lange Liste von möglichen Dingen, von denen wir denken könnten, dass sie uns ungerechtfertigt machen würden. Und er lehnt sie alle ab!

Römer 8,35, 37-39

³⁵ Was kann uns da noch von Christus und seiner Liebe trennen? Bedrängnis? Angst? Verfolgung? Hunger? Kälte? Lebensgefahr? Das Schwert des Henkers? ³⁷ Aber durch den, der uns geliebt hat, sind wir in all diesen Dingen überlegene Sieger. ³⁸ Denn ich bin überzeugt: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Teufel, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹ weder hohe Kräfte noch tiefe Gewalten – nichts in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Paulus sagt, dass unsere eigenen Ängste oder Sorgen nicht dazu führen können, dass wir ungerechtfertigt sind. In der Tat können wir selbst, als Teil der Schöpfung, nichts tun, um uns von Gottes Hand, Siegel und Liebe zu trennen! Wir können uns nicht „un-rechtfertigen“.

Verstehen wir wirklich, was das bedeutet?

Frage: Kann eine Person ihre Rechtfertigung verlieren?

Antwort: Anhand von Römer 8 sehen wir, dass eine gerechtfertigte Person ihre Errettung nicht verlieren kann. Gott nimmt die ursprüngliche Entscheidung des Menschen und macht sie fest.

Auch das Alte Testament zeigt Bilder davon.

Wir müssen uns daran erinnern, wie Gott die Berufung Abrahams benutzte, um zu zeigen, wie Er ihm Gerechtigkeit gab und sie sicherstellte. Gott möchte, dass wir wissen, dass es mit uns genauso ist: Wenn wir Ihm vertrauen, wird Er auch uns die Rechtfertigung geben und diese sicherstellen.

Römer 4,22-24

²² Eben darum wurde ihm der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. ²³ Dass Abraham der Glaube angerechnet wurde, steht aber nicht nur seinetwegen in der Schrift, ²⁴ sondern auch unsertwegen. Auch uns wird der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet werden, weil wir auf den vertrauen, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat,

**Diese Dinge
KÖNNEN NICHT
bewirken, dass der Gläubige
die Rechtfertigung verliert**

- Bedrängnis
- Angst
- Verfolgung
- Hunger
- Kälte
- Lebensgefahr
- Todesängste
- Tod
- Leben
- Engel
- Teufel
- **Persönliche Ängste**
- **Persönliche Sorgen**
- Kräfte der Tiefe
- Kräfte im Himmel
- Kräfte auf der Erde
- **Nichts in der ganzen Schöpfung**
- **Wir selber**

Ereignis	 Gott beruft Abraham	 Gott im Hinblick auf die Rettung vertrauen
Reaktion im Herzen	Abraham glaubte Gott und Seinen Verheißungen.	Ich glaube, dass Jesus Gott ist und dass Er für meine Sünden gestorben ist und mir Seine Gerechtigkeit geschenkt hat.
Folge	Gott erklärte Abraham gerecht.	Gott erklärt mich für immer gerecht.
Sichtbare Reaktion	Abraham gehorchte und zog dorthin, wo Gott ihn hinschickte.	Aus einem dankbaren Herzen möchte ich so leben, dass es Gott gefällt.
Zustand der Erlösung	Bewirkt und sichergestellt durch Gott.	Bewirkt und sichergestellt durch Gott.
Umkehrbar?	Nein.	Nein.

Die Wahrheit, die Gott damit lehrt, ist diese: Gott rechtfertigte Abraham, sprach ihn gerecht und rettete ihn von der Strafe der Sünde, als Abraham glaubte.

Abrahams Rechtfertigung konnte nicht rückgängig gemacht werden.

In Abrahams Leben gab es viele Zeiten, in denen kein Glaube an Gott zu sehen war:

- Er versuchte, sich durch Hagar, Saras Dienerin, einen Sohn zu verschaffen (1. Mose 16,2), anstatt darauf zu warten, dass der von Gott verheißene Sohn von Sara selbst kommen würde.
- Er zeigte einen Mangel an Vertrauen in Gottes Bewahrung, als er Abimelech belog (1. Mose 20,2).

Allerdings spricht die Bibel an keiner Stelle davon, dass Abraham seine Rechtfertigung verloren hat. Seine Rechtfertigung beruhte nicht auf seinen fortgesetzten äußerlichen Glaubensakten. Vielmehr ist Gott derjenige, der seine Rechtfertigung erhält.

Gott hat auch einige sehr deutliche Lektionen durch die Sintflut und den Auszug aus Ägypten eingebaut.

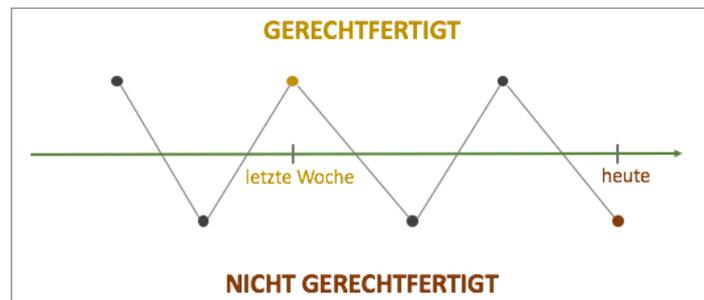
Bei beiden Ereignissen zeigten die Menschen Glauben an Jahwe und so rettete Er sie und sie blieben auch gerettet. Es war ein einmaliger, einseitiger Akt, den Er für die Menschen tat.

Ereignis	 Noah bei der Sintflut	 Israeliten beim Passah
Reaktion im Herzen	Noah und seine Familie glaubten Gott im Hinblick auf die bevorstehende Sintflut.	Die Israeliten glaubten Gott im Hinblick auf das bevorstehende Gericht für die Erstgeborenen.
Folge	Noah und seine Familie wurden gerettet.	Alle Erstgeborenen aus Gläubigen Familien wurden gerettet.
Sichtbare Reaktion	Sie gehorchten Gottes Anweisungen, bauten eine Arche und gingen hinein.	Sie gehorchten und befolgten Gottes Anweisungen bezüglich des Opferlammes.
Zustand der Erlösung	Bewirkt und sichergestellt durch Gott.	Bewirkt und sichergestellt durch Gott.
Umkehrbar?	Nein.	Nein.

- Noah und seine Familie blieben gerettet. Das Gericht der Sintflut wurde nicht verändert. Noah war nicht einmal in der Arche, dann außerhalb der Arche, dann wieder in der Arche.

- Die Erstgeborenen blieben nach dem Passahfest gerettet. Sie sahen sich nie wieder diesem Gericht gegenübergestellt. Die Bibel zeigt uns kein Bild davon, dass sie das Lamm töteten, Ägypten verließen, dann das Lamm „untöteten“ und zurück nach Ägypten gingen.

Einige Gläubige denken, dass sie ihre Rechtfertigung verlieren und wiederbekommen, verlieren und wiederbekommen können. Wie bei einem Tennisspiel, wo der Ball immer hin und her fliegt. An einem Tag bin ich gerettet am nächsten Tag nicht mehr.



Dies ist jedoch kein Bild, das wir in der Bibel finden. Wenn wir dies glauben würden, würden wir Gott der Lüge beschuldigen.

Wie kann Er ewiges Leben versprechen und es dann wieder wegnehmen? Das widerspricht der Bedeutung des Wortes „ewig“. Das wäre so, als ob uns jemand ein Geschenk geben und sagen würde, dass wir es für immer behalten könnten, aber dann, wenn er mit uns nicht zufrieden wäre, würde er es uns wieder wegnehmen.

Wenn Gott dies wirklich tun würde, würde das bedeuten, dass das Leben, das Er anbietet, nicht wirklich ewig (für immer) ist.

Nein, das macht Gott nicht. In der Tat will Gott nicht, dass wir über unsere Rechtfertigung im Unklaren sind. Der Apostel Johannes schrieb Folgendes:

1. Johannes 5,13

Ich habe euch das alles geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, denn ihr glaubt ja an Jesus, den Sohn Gottes.

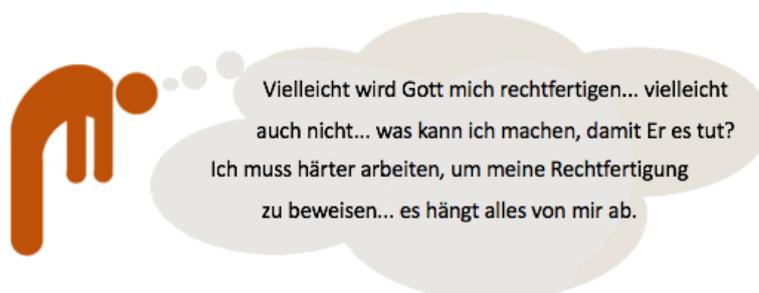
Gott möchte, dass wir sicher wissen, dass wir gerechtfertigt sind.

Warum?

- Wenn wir uns nicht im Klaren darüber sind, wo wir mit Gott stehen, können wir Ihn nie wirklich lieben, weil wir in unserer Beziehung nie sicher sein würden. Nur wer in seiner Beziehung sicher ist, kann wachsen und gedeihen. Und Gott möchte, dass wir geistlich wachsen!

 <p>Kinder, die sich der Liebe ihrer Eltern sicher sind, können wachsen und gedeihen.</p>	 <p>Christen, die sich Gottes Liebe sicher sind, können wachsen und gedeihen.</p>
 <p>Kinder, die sich der Liebe und Annahme ihrer Eltern nicht sicher sind, können sie nie wirklich lieben - sie sind zu sehr mit ihren eigenen Ängsten und Unsicherheiten beschäftigt und versuchen, sich ihre Liebe zu verdienen.</p>	 <p>Christen, die sich der Liebe und Annahme Gottes nicht sicher sind, können Ihn nie wirklich lieben - sie fragen sich immer, ob sie gerechtfertigt sind oder nicht, und verlassen sich oft auf gute Werke, um sich Seine Gunst zu verdienen.</p>

- Wir würden falsch über Gottes Charakter (Er sei wankelmütig und gesetzlich) und Seine Gabe denken (es hinge von uns ab, nicht von Seiner Gnade). Falsches Denken über Gott führt immer zur Sünde.



Rechtfertigung geschieht allein durch Gottes Gnade. Es ist für den Menschen unmöglich, etwas zu tun, um die Rechtfertigung zu verdienen, aber Gott kann tun, was für den Menschen unmöglich ist.

Markus 10,17, 24b-27

¹⁷ Als Jesus sich gerade wieder auf den Weg machte, kam ein Mann angelaufen, warf sich vor ihm auf die Knie und fragte: "Guter Rabbi, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?"



²⁴ Aber Jesus wiederholte: "Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! ²⁵ Eher kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in Gottes Reich."

²⁶ Da gerieten die Jünger völlig außer sich und fragten einander: "Wer kann dann überhaupt gerettet werden?"

²⁷ Jesus blickte sie an und sagte: "Für Menschen ist das unmöglich, nicht aber für Gott. Für Gott ist alles möglich."

Jesus sagt, dass Menschen nichts tun können, um sich selbst zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung ist allein Gottes Werk.

d. „Rechtfertigung“ in der Bibel

In der Bibel finden wir verschiedene Ausdrücke, die Rechtfertigung bedeuten. Zum Beispiel beziehen sich alle folgenden Ausdrücke darauf, vom ewigen Tod gerettet zu werden:

<ul style="list-style-type: none"> - „mit Gott ins Reine gebracht“ - „für gerecht erklärt“ - „ewiges Leben erlangt“ - „neu geboren“ - „wiedergeboren“ 	<ul style="list-style-type: none"> - „lebendig gemacht“ - „neues Leben“ - „Heiligung“ (um die Sache noch komplizierter zu machen, hat dieses Wort auch mehrere Bedeutungen. Eine davon ist „vom ewigen Tod gerettet zu werden“)
--	--

Rechtfertigung ist jedoch nur eine Bedeutung des Wortes „gerettet“. Die zweite Bedeutung ist Heiligung.





2. Von der **Macht** der Sünde gerettet: **Heiligung**

Nachdem wir ein für alle Mal gerechtfertigt worden sind, beginnt der fortlaufende Prozess der Heiligung.



a. Was passiert eigentlich, nachdem wir Jesus als unserem Erlöser vertraut haben?

In dem Moment, in dem wir unser Vertrauen auf Jesus setzten, setzt Gott Seinen Heiligen Geist in uns.

1. Korinther 6,19-20

¹⁹ Wisst ihr denn nicht, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott bekommen habt? Ist euch nicht klar, dass ihr euch nicht selbst gehört? ²⁰ Denn ihr seid für ein Lösegeld gekauft worden. Macht also Gott mit eurem Körper Ehre.



Von der Todesstrafe errettet (gerechtfertigt) zu werden, war für uns „umsonst“: wir haben nichts bezahlt. Wir haben einfach daran geglaubt, was Jesus für uns getan hat.

Aber Jesus hat einen sehr hohen Preis bezahlt - Er hat mit Seinem Leben bezahlt. Um zu garantieren, dass Jesus „behalten“ darf, was er „gekauft“ hat, hat Gott den Heiligen Geist in uns gelegt. Der Heilige Geist in uns zeigt, dass wir für immer zu Jesus gehören.

Aber wie „sehen“ wir als Gläubige „aus“? Wir sehen aus wie ein „Schlachtfeld“.



- Der Heilige Geist legt das Wesen Christi in uns und bleibt in uns. Dieser Teil von uns ist die „neue Schöpfung“ bzw. der „Same“, der nicht sündigen kann.

1. Johannes 3,9 (SCHL)

Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde; denn Sein Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

- Aber unsere sündige Natur oder unser „Fleisch“ bleibt, und wir werden weiterhin von der Sünde angezogen. Paulus beschreibt dies gut:

Römer 7,18-23

¹⁸ Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht.

¹⁹ Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich. ²⁰ Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.

²¹ Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. ²² Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ²³ ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

Paulus sagt, dass seine wahre Identität und seine wahre neue Natur „in Christus“ ist. Wenn er sündigt, ist es seine Sündennatur, die ihm Probleme bereitet. Diese beiden konkurrierenden Naturen sind nicht vermischt: Sie kämpfen miteinander.

Paulus sagt, dass die Realität der Rechtfertigung darin besteht, dass wir neues Leben haben und die Sünde keine Macht über uns hat.



Da unsere sündige Natur jedoch noch in uns lebt, müssen wir uns jeden Augenblick dafür entscheiden, für Gott zu leben und nicht unseren sündigen Begierden nachzugeben.

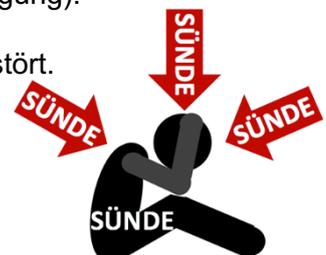
Römer 6,6-7, 11-14

⁶ Wir sollen also begreifen, dass unser alter Mensch mit Christus gekreuzigt worden ist, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir der Sünde nicht mehr wie Sklaven dienen. ⁷ Denn wer gestorben ist, ist vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit. ¹¹ Auch ihr sollt von dieser Tatsache ausgehen, dass ihr für die Sünde tot seid, aber in Jesus Christus für Gott lebt.

¹² Die Sünde soll euren vergänglichen Körper also nicht mehr beherrschen und euch dazu bringen, seinen Begierden zu gehorchen. ¹³ Und stellt eure Glieder nicht mehr der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge des Unrechts, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Menschen, die vom Tod zum Leben gekommen sind, und bietet ihm eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit an. ¹⁴ Dann wird die Sünde ihre Macht über euch verlieren, denn ihr lebt ja nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.

Gott hat uns bereits von der Strafe der Sünde gerettet (Rechtfertigung), aber Er will uns auch von der Macht der Sünde in unserem Leben retten (Heiligung).

Warum? Weil die Sünde immer uns und alle unsere Beziehungen zerstört. Und Gott möchte nicht, dass wir so leben.



b. Was ist Heiligung?

„Heiligung“ ist verwandt mit dem Wort „heilig“. Es hat damit zu tun, heiliger zu werden. Man nennt das auch „geistliches Wachstum“. Dies ist das Bild der „Heiligung“.



Es gibt zwei Aspekte der Heiligung:

i. Unserem sündigen Fleisch nicht zu gehorchen, damit die Sünde keine Macht über uns hat.

Gott möchte, dass wir die Sünde in uns nicht herrschen lassen, aber Er bittet uns nicht, dies allein zu tun. Gott gab allen Gläubigen Seinen innewohnenden Heiligen Geist, um uns zu helfen.



Jesus sagte, dass der Heilige Geist Folgendes tun würde.

Johannes 14,16-17a, 26

¹⁶ Und ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Beistand gibt, der für immer bei euch bleibt. ¹⁷ Das ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht bekommen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht kennt. Aber ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. ²⁶ Aber der Beistand, den der Vater in meinem Namen senden wird, der Heilige Geist, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Beachte, dass es die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, Gläubigen Gottes Wort zu „lehren“ und sie daran zu „erinnern“. Das bedeutet, je mehr von Gottes Wort wir in unserem Leben haben, desto mehr kann der Heilige Geist in uns wirken. Er hat sozusagen mehr Inhalte, an die Er uns „erinnert“ und mit denen Er arbeiten kann. Wenn wir also im Kampf gegen unsere eigene Sünde erfolgreicher sein wollen, müssen wir uns mit der Bibel füllen! Wir müssen mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten!

Darüber hinaus tut der Heilige Geist noch viel mehr. Wir werden dies ausführlicher in einer späteren Lektion behandeln.

ii. Wachstum im Vertrauen und Gehorsam zu Gott.

Jahwe hat uns nicht von der Strafe der Sünde errettet, nur damit wir den ganzen Tag herumsitzen können. Als Seine Kinder möchte Er, dass wir Ihm gehorsam sind, indem wir gute Werke tun und ein Segen für die Welt sind.

Epheser 2,8-10

⁸ Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden aufgrund des Glaubens. Dazu habt ihr selbst nichts getan, es ist Gottes Geschenk ⁹ und nicht euer eigenes Werk. Denn niemand soll sich etwas auf seine guten Taten einbilden können. ¹⁰ In Jesus Christus sind wir Gottes Meisterstück. Er hat uns geschaffen, dass wir tun, was wirklich gut ist, gute Werke, die er für uns vorbereitet hat, dass wir damit unser Leben gestalten.

Je mehr wir Gott und Seinen Plänen für uns vertrauen, und je mehr wir Ihm gehorchen, desto mehr werden wir wie Jesus. Das ist der Wille Gottes für alle Gläubigen.

Römer 8,29

Denn sie, die er schon vorher im Blick hatte, die hat er auch schon vorher dazu bestimmt, in Wesen und Gestalt seinem Sohn gleich zu werden, denn er sollte der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein.



Indem wir also dem Bösen in uns immer weniger Raum geben und Gott immer mehr vertrauen, wird Er uns von der Macht der Sünde in unserem Leben retten. Dieser Prozess der Heiligung erfordert auch den Glauben an Gott, um dieses Werk zu tun.

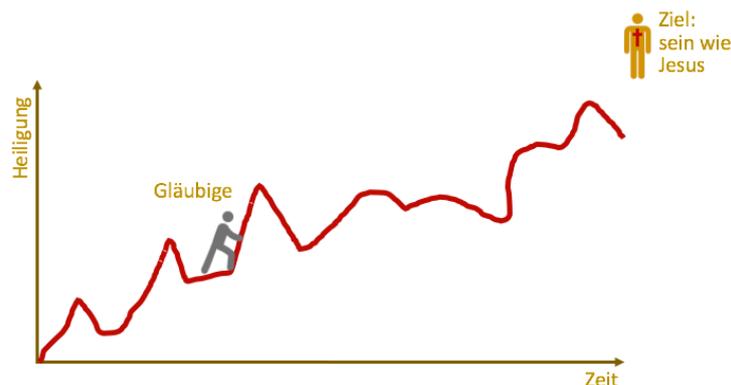
c. Wie lange dauert unser Heiligungsprozess?

Der Heilige Geist veranlasste den Apostel Paulus, das Einüben der Heiligung mit dem Training eines Athleten zu vergleichen (zum Beispiel 1. Korinther 9,24-27). Das Einüben der Heiligung wird für den Rest unseres irdischen Lebens weitergehen, weil wir unseren Willen weiter trainieren müssen, um gottgefällige Entscheidungen zu treffen.

Paulus sagt, dass wir, wenn unser Gesicht nicht mehr verhüllt ist (was bedeutet, dass wir gläubig werden), durch das Praktizieren der Heiligung mehr und mehr wie Jesus werden.

2. Korinther 3,18

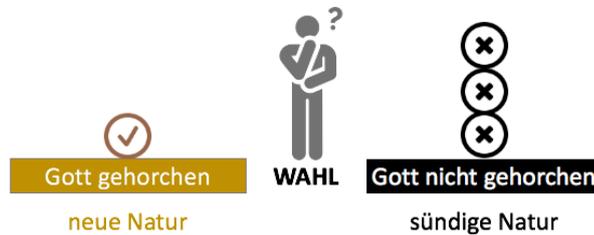
So spiegeln wir alle mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn wider. Und wir werden seinem Bild immer ähnlicher, denn seine Herrlichkeit verwandelt uns. Das alles kommt vom Herrn, dem Geist.



Dies ist ein fortlaufender, täglicher, geistlicher Prozess. So beschreibt es Paulus:

Kolosser 3,8-10

⁸ Doch jetzt sollt ihr das alles hinter euch lassen: Zorn, Wut, Bosheit, Beleidigungen und schändliches Gerede. ⁹ Hört auf, euch gegenseitig zu belügen, denn ihr habt doch den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen. ¹⁰ Ihr seid neue Menschen geworden, die ständig erneuert werden. So entspricht ihr immer mehr dem Bild, das der Schöpfer schon in euch sieht.



Woher wissen wir, dass wir den gesamten Prozess der Heiligung nicht in diesem Leben abschließen werden? Paulus sagt dies über sich selbst.

Philipper 3,12-14

¹² Ich will nicht behaupten, das Ziel schon erreicht zu haben oder schon vollkommen zu sein; doch ich strebe danach, das alles zu ergreifen, nachdem auch Christus von mir Besitz ergriffen hat. ¹³ Nein, ich bilde mir nicht ein, es schon geschafft zu haben, liebe Geschwister; aber eins steht fest: Ich vergesse das Vergangene und schaue auf das, was vor mir liegt. ¹⁴ Ich laufe mit aller Kraft auf das Ziel zu, um den Siegespreis in Händen zu halten. Denn nach oben hat Gott uns durch Jesus Christus berufen.



Wir dürfen also nicht auf die Idee kommen, dass wir in diesem Leben perfekt sein können. Oder noch schlimmer, zu denken, dass, wenn wir nicht perfekt sind, wir keine „echten Christen“ wären. Etwas Derartiges lehrt die Bibel nicht.

Am Ende dieses Lebens wird Gott das Werk der Heiligung von uns vollenden. Wir wissen das, weil die Bibel lehrt, dass nichts Unreines in Seiner Gegenwart sein kann (Offenbarung 21,27). Er wird uns also vollkommen machen, bevor unser Geist in den Himmel kommt!

d. Beispiele für „gerettet“ von der Macht der Sünde (geheiligt)

Die Bibel verwendet die Worte „gerettet“ bzw. „Errettung“, um diesen lebenslangen, oft schmerzhaften Prozess der Heiligung bzw. des geistlichen Wachstums zu beschreiben. Zum Beispiel:

Philipper 2,12-13

¹² Darum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern; ¹³ denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.



In diesem Brief an die Gemeinde in Philippi verwendet Paulus das Wort „Rettung“, indem er „Heiligung“ meint. Er ermutigt die Gläubigen, entschlossen mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten. Paulus fordert sie nicht auf, für ihre Rechtfertigung zu arbeiten.

In diesem nächsten Beispiel schreibt Paulus an Timotheus, der ein junger Pastor und ein beständiger Nachfolger Jesu ist. Aber es scheint, dass Timotheus in Bezug auf sich selbst etwas unsicher war. Deshalb ermutigt Paulus ihn, in seinen pastoralen Pflichten fleißig zu sein und genau darauf zu achten, wie er als Jünger Christi lebt.

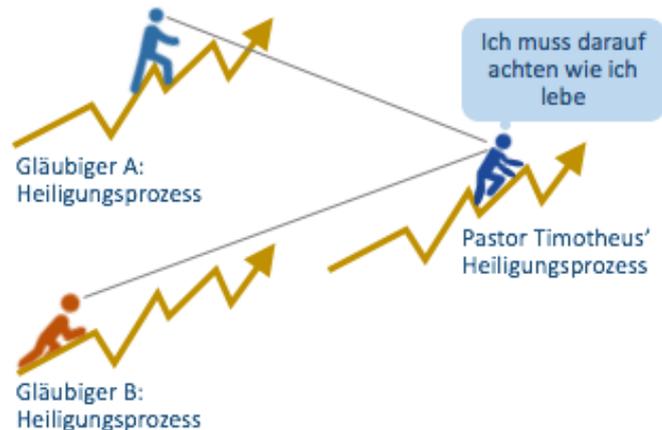
1. Timotheus 4,14-16

¹⁴ Lass die Gabe nicht ungenutzt, die Gott dir aufgrund eines prophetischen Wortes und durch Handauflegung der Ältesten geschenkt hat!

¹⁵ Mühe dich um das, was dir aufgetragen ist! Dann werden deine Fortschritte allen erkennbar sein.

¹⁶ Pass immer gut auf dich auf und auf das, was du lehrst.

Wenn du das tust, wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, die auf dich hören.



„Retten“ bedeutet hier nicht Rechtfertigung. Es bedeutet nicht, dass Timotheus arbeiten muss, um gerechtfertigt zu werden oder seine Rechtfertigung zu behalten.

Paulus meint, von der Macht der Sünde in seinem Leben gerettet zu werden. Es bedeutet, Treue und Gehorsam gegenüber Gott aufzubauen. Bei dieser harten Arbeit geht es um Heiligung!

Vorhin haben wir eine ziemlich geheimnisvolle Anweisung von Paulus gelesen.

1. Timotheus 2,15

Doch auch sie wird gerettet werden – gerade, wenn sie Kinder zur Welt bringt –, vorausgesetzt dass diese Frauen im Glauben und in der Liebe bleiben und verantwortungsbewusst ein geheiligtes Leben führen.

Auch hier geht es nicht um Rechtfertigung.

Wenn wir verstehen, worum es im ersten Timotheusbrief geht (Zusammenhang), sehen wir, dass Paulus sagt, dass Frauen in der Rolle einer Mutter, die ihre Kinder gut in den Wegen Gottes erzieht, Sinn und Erfüllung finden können.

Wie? Wenn sie sich bei der Erziehung ihrer Kinder treu an Gott klammert, kann Gott ihre Rolle als Mutter benutzen, um sie geistlich wachsen zu lassen. Bei dem Wort „gerettet“ geht es hier um Heiligung.



Es fällt nicht schwer zu sehen, wie Gläubige darüber in Verwirrung geraten können, was man tun muss, um „vom ewigen Tod gerettet“ zu werden, wenn wir Rechtfertigung und Heiligung verwechseln.

3. Mehr Verwirrung bei Rechtfertigung und Heiligung

Hier ist eine oft gestellte Frage.

Frage: Wenn wir denken, dass eine Person keine Heiligung bzw. geistliches Wachstum in ihrem Leben erkennen lässt, bedeutet das, dass die Person tatsächlich nicht gerettet ist?

Antwort: Nicht unbedingt.

Es gibt vier mögliche Zustände, in denen sich eine Person befinden kann.

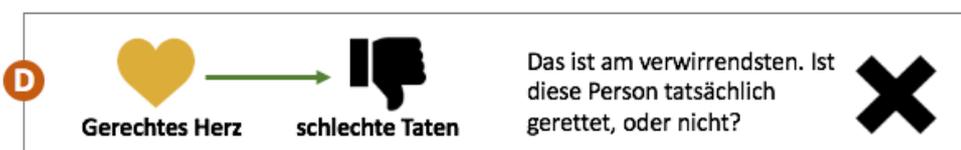


Im Idealfall wird eine Person, die gerechtfertigt ist, auch in der Heiligung voranschreiten, wobei es für jeden klar ist, dass dieser Gläubige mehr und mehr Frucht des Geistes (die das Werk des Heiligen Geistes ist) in seinem Leben hat (Galater 5,22-24).

Aber die Realität ist, dass wir in einer Welt leben, in der wir andere Zustände sehen können.



Der Zustand D ist jedoch am verwirrendsten und viele von uns haben damit Schwierigkeiten.



Zum Beispiel sagt eine Person, dass sie gläubig sei, aber in unseren Augen gibt es absolut keine „Frucht“ in ihrem Leben. Also fragen wir uns: „Ist sie tatsächlich gerechtfertigt?“ Die Wahrheit ist, dass wir es oft wirklich nicht herausbekommen werden.

Warum? Erstens sind wir keine guten Richter (siehe Lektion 10, Seite 23-24).

- Wir können nicht in die Herzen der Menschen schauen, so wie Gott es kann. Zum Beispiel dachte jeder, dass der Jünger Judas Iskariot, ein Gläubiger sei. Nur Jesus wusste, dass er keiner war (Johannes 13,21-26, 6,64).
- Unser Urteilsvermögen wird oft durch unsere eigenen Sünden und Vorurteile getrübt.
- Außerdem sind wir begrenzt und stützen unsere Urteile nur auf das, was wir sehen können, was nur ein kleiner Teil des größeren Bildes ist, das für uns nicht sichtbar ist.

Zweitens: Basierend auf dem, was wir sehen, ziehen wir manchmal die falschen Schlussfolgerungen. Hier ist eine Geschichte, die helfen soll, dies zu erklären.

a. Illustration: Der König heiratet eine Prostituierte

Ein König heiratet eine Prostituierte. Sie wird die Königin, nicht weil sie würdig ist, sondern weil sie den König heiratet. Er ändert ihren Status.

Unmittelbar nach der Heirat gleicht ihr Verhalten immer noch dem einer Prostituierten, aber ihr Status ist jetzt der einer Königin. Sie bleibt die Königin wegen ihrer Heirat mit dem König und nicht wegen ihres Verhaltens.



Auf die gleiche Weise ändert Christus unseren Status, wenn wir Jesus als unserem Erretter vertrauen. Er legt Seine Gerechtigkeit in uns. Er rechtfertigt uns, so dass wir „in Christus“ sind. Aber unser Verhalten ist vielleicht nicht angemessen für jemanden, der in Gottes Augen zu diesem Zeitpunkt für gerecht erklärt wurde. Aber wir sind dennoch gerechtfertigt und zwar aufgrund dessen, was Christus getan hat, nicht aufgrund unseres Verhaltens.



In der Geborgenheit der Liebe des Königs, lernt die Königin mit der Zeit, wie sich eine Königin wirklich benimmt. Und ihr Verhalten ändert sich, um ihrer Rolle als Frau des Königs gerecht zu werden. Ihr Status ändert sich jedoch nicht zu „mehr Königin“. Sie ist seit dem Tag, an dem sie den König geheiratet hat, die Königin. Ihr Status ändert sich nie, aber ihr Verhalten schon.

Wer sie ist und wie sie sich verhält, ist nicht dasselbe.

Und ebenso sind Rechtfertigung (die Königin werden) und Heiligung (sich wie die Königin verhalten) zwei unterschiedliche Dinge.

Mit der Zeit werden wir Christus immer ähnlicher, aber niemals gerechter, weil wir seit dem Tag, an dem wir Christus vertraut haben, Seine volle Gerechtigkeit Christi erlangt haben.

<p>Im Laufe der Zeit...</p> <p>Person: War eine Prostituierte, aber jetzt nicht mehr</p> <p>Status: Immer noch eine Königin (ihr Status kann sich nicht verbessern, da sie bereits eine Königin ist)</p>  <p>KÖNIGIN</p> <p>Verhalten: Ihr Verhalten entspricht mehr dem einer Königin, da sie die Liebe und Geborgenheit des Königs erlebt und von ihm lernt wie eine Königin zu leben</p>	<p>Im Laufe der Zeit...</p> <p>Person: War „in Adam“, aber jetzt nicht mehr</p> <p>Status: Immer noch gerechtfertigt (wird nicht „mehr“ gerechtfertigt)</p>  <p>Gerecht „In Christus“</p> <p>Verhalten: Das Verhalten verändert sich und wird Jesus ähnlicher (Fortschritt in der Heiligung)</p>
---	--

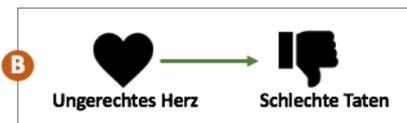
Was ist also mit jemandem, der sagt, dass er glaubt, aber keine Heiligung erkennen lässt?

- Ist es möglich, dass diese Person gerechtfertigt war und später ihre Rechtfertigung verloren hat? Nein.

Wie wir gesehen haben, ist die Rechtfertigung ein einmaliges Ereignis, das Jahwe an einer Person vollzieht, die ihr Vertrauen auf Christus setzt. Gott macht sie nicht rückgängig, und ein Gläubiger kann sich nicht „ungerechtfertigen“, da die Rechtfertigung ein Akt ist, den Gott ausführt.

- Ist es möglich, dass diese Person tatsächlich keine Rechtfertigung erlebt hat? Ja.

Der Grund ist, dass gerechtfertigte Menschen, in denen der Heilige Geist wirkt, Heiligung in ihrem Leben zeigen sollten.

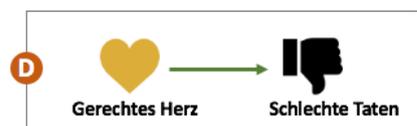


Römer 8,5-7, 9

⁵ Denn alle, die von ihrem Eigensinn bestimmt werden, sind auf das bedacht, was ihre eigene Natur will. Wer sich aber vom Geist Gottes bestimmen lässt, ist auf das ausgerichtet, was der Geist will. ⁶ Was die menschliche Natur will, bringt den Tod, was aber der Geist will, bringt Leben und Frieden. ⁷ Denn der menschliche Eigenwille steht dem Willen Gottes feindlich gegenüber, denn er unterstellt sich dem Gesetz Gottes nicht und kann das auch nicht. ⁹ Ihr jedoch steht nicht mehr unter der Herrschaft eurer Natur, sondern unter dem Einfluss des Geistes, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Denn wenn jemand diesen Geist von Christus nicht hat, gehört er auch nicht zu ihm.

- Aber ist es auch möglich, dass sie gerechtfertigt ist, aber die Heiligung nur langsam fortschreitet? Ja.

Sie mag wie die Prostituierte sein, die gerade dabei ist, zu lernen und einzuüben, wie sich eine Königin verhält.



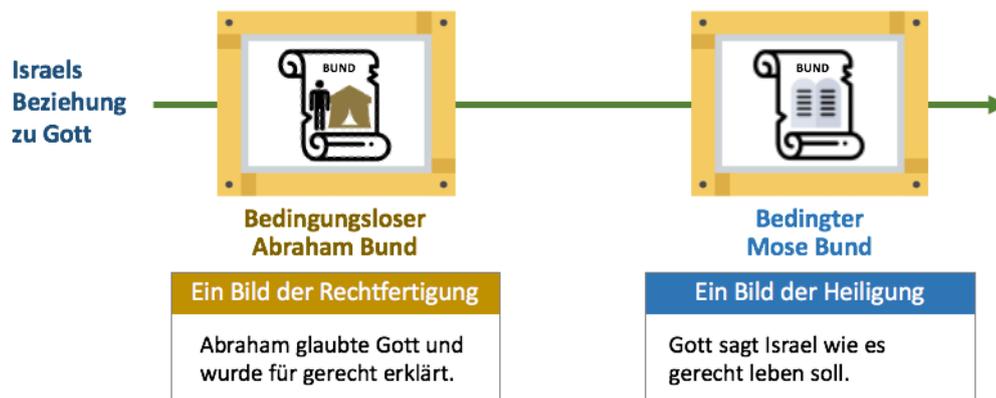
Die Veranschaulichung von der Reise vom Volk Israel hilft uns, dies besser zu verstehen.

b. Illustration aus der Bibel: Das Volk Israel

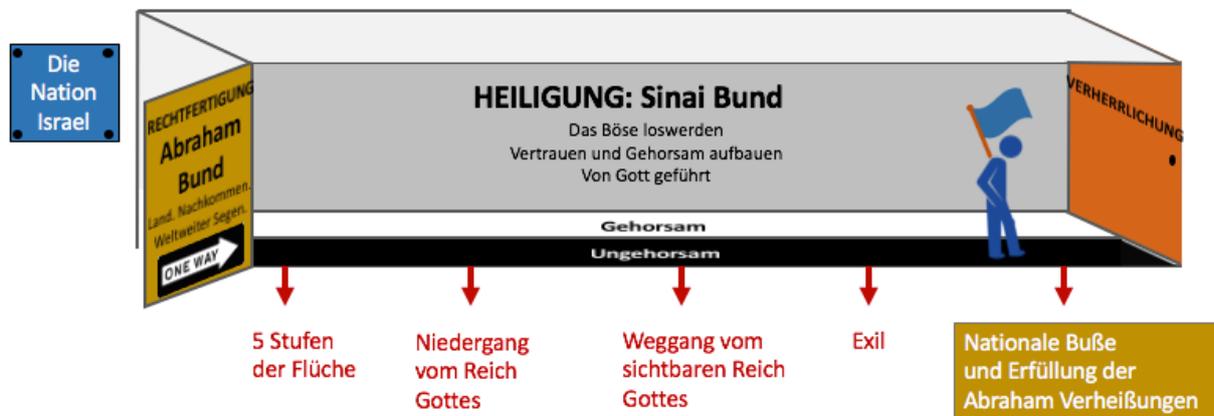
Gott benutzt Israel, um uns biblische Wahrheiten über Rechtfertigung und Heiligung zu lehren. Um Verwirrung zu vermeiden, ist es hilfreich, sich die gesamte Nation Israel als ein Unternehmen vorzustellen; wir sprechen über Israel auf der Ebene eines „Unternehmens“. (Alle Arbeiter innerhalb der Firma müssen immer noch individuell auf die Verträge, Ereignisse und Entscheidungen der Firma reagieren.)

Was ist also die Geschichte von Israel?

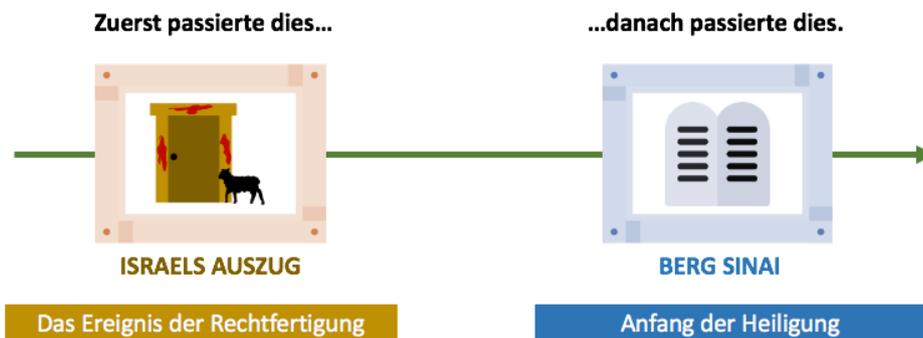
- Zuerst berief Jahwe einen Mann, Abraham, und gab ihm Verheißungen von Land, Nachkommen und dass er ein weltweiter Segen sein würde.
 - **Abraham glaubte (wurde gerechtfertigt)** und der Bund bzw. Vertrag zwischen Jahwe und Abraham wurde bestätigt.
 - Die Nation Israel war geboren.
 - Dieser Bund war bedingungslos, was bedeutet, dass Gott ihn erfüllen würde.
- Da Israel nun aber in einer Beziehung zu Jahwe steht, lehrt Er sie das richtige Verhalten, d.h. Er gab ihnen Seine „Hausordnung“ bzw. „Familienregeln“.
 - **Jahwe gab Israel den mosaischen Bund (das ist ein Bild für die Heiligung).**
 - Es war ein bedingter Bund: Israel hatte Verpflichtungen.
 - Um Israel zu ermutigen eine gute Beziehung zu Gott zu leben, versprach Gott dem Volk Segen für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam.



- Israel war von Anfang an ungehorsam und entschied sich dazu, Jahwes Gesetze immer wieder zu brechen. Wie versprochen, bestrafte Jahwe Israel hart. Wenn man Israel anschaut, würde man nicht glauben, dass sie eine Beziehung zu Jahwe haben!
- **Aufgrund von Gottes Treue** zum abrahamitischen Bund bleibt Israel jedoch gerechtfertigt. Jahwe wird alle Seine bedingungslosen Verheißungen erfüllen. Israel verliert niemals Seine Rechtfertigung.



In gleicher Weise sehen wir dieses Muster ebenfalls, wenn wir den Auszug aus Ägypten und die Gesetzesübergabe am Berg Sinai vergleichen.



Zuerst Rechtfertigung: Der barmherzige Gott rettete Israel auf übernatürliche Weise aus Ägypten.

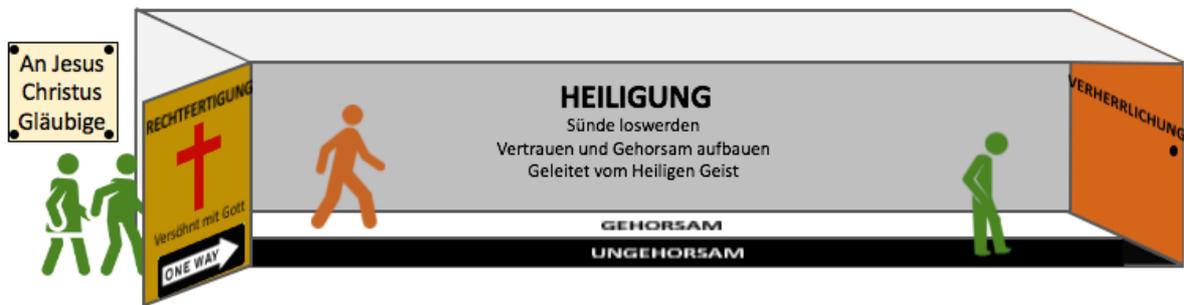
Anschließend beginnt die Heiligung: Erst danach gibt Er ihnen ihre „Hausordnung“.

Gott rettete Israel nicht, weil sie bereits Zeichen der Heiligung zeigten. Israel brauchte sich nicht erst Jahwe als ihrem Herrn zu unterwerfen, bevor Er sie retten würde.

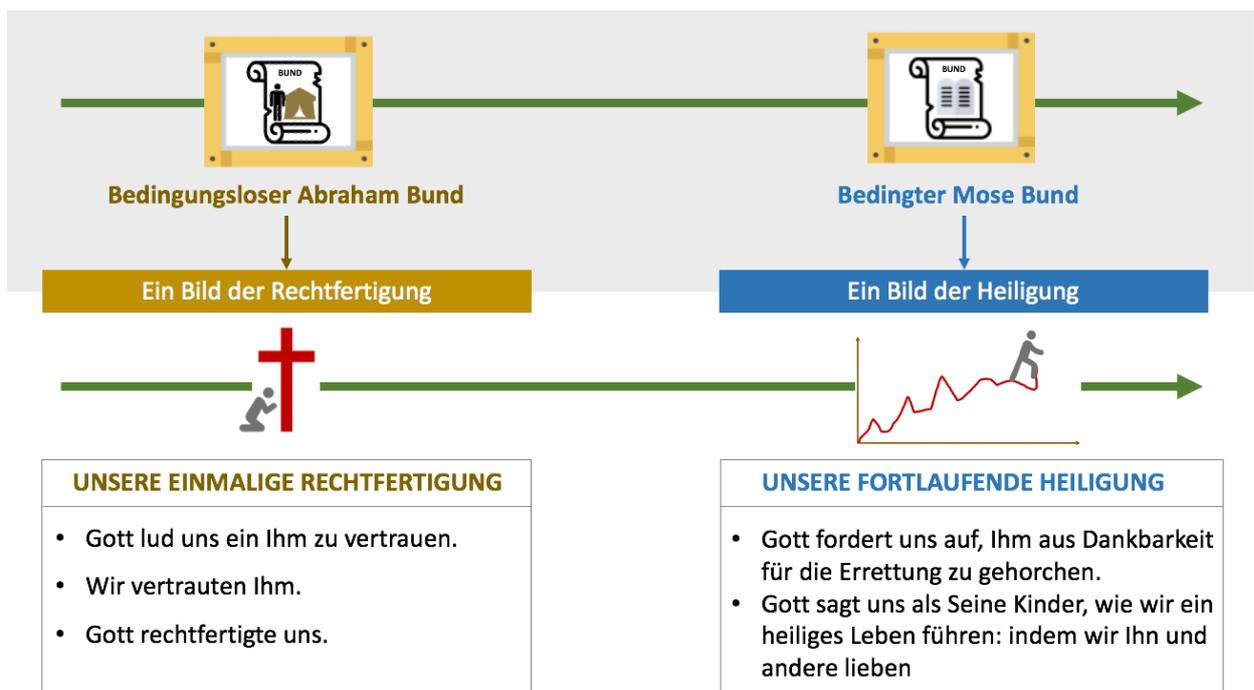
Vielmehr erst, nachdem Gott sie errettet hatte, befahl Er Israel, ihre Beziehung zu Ihm als ihrem Gott und Herrn zu ehren, indem sie gut auf ihre Heiligung aufpassen sollten.

Die fortlaufende Heiligung im Vergleich zur einmaligen Rechtfertigung

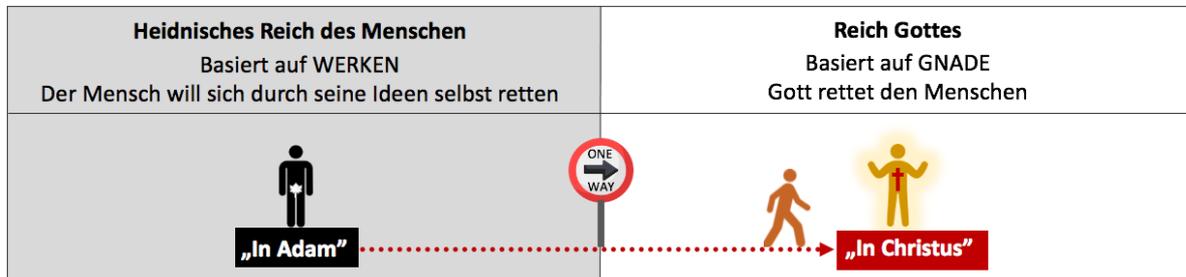
Das Verständnis von Israels Rechtfertigung und Heiligungsprozess hilft uns, unsere eigene Rechtfertigung und Heiligung besser zu verstehen.



- **Rechtfertigung (ein einmaliges Ereignis):** Wenn wir unseren Glauben auf Gott setzen, rechtfertigt Gott uns sofort. Wir betreten die Tür zur Einbahnstraße, die uns die Versöhnung mit Jahwe garantiert.
- **Heiligung (ein lebenslanger Prozess):** Gott sagt dann allen Gläubigen, dass es in der Beziehung zu Ihm „Familienregeln“ gibt. Alle Gläubigen sollen dem „Gesetz Christi“ folgen: Gott lieben und andere lieben. Einige Gläubige werden im Glauben gehorsam sein und gute Fortschritte darin machen, dem Heiligen Geist zu gehorchen und gegen ihr sündiges Fleisch zu gewinnen. Andere nicht. Aber Rechtfertigung ist eine Einbahnstraße. Alle Gläubigen werden weiterhin mit Gott versöhnt bleiben.



Die Rechtfertigung ändert unsere **Beziehung** zu Gott von „in Adam“ (Feind Gottes) zu „in Christus“ (Kind Gottes). Es ist eine dauerhafte Verbindung. Wir können diese Beziehung zu Gott nicht verlieren. So wie wir immer Kinder unserer Eltern sein werden, werden wir immer Kinder Gottes sein. Es gibt keine „Un-Rechtfertigung“.



Das Leben in der Heiligung wirkt sich auf unsere **Gemeinschaft** mit Gott aus. Während unsere Beziehung unzerstörbar ist, ist unsere Gemeinschaft mit Gott zerbrechlich. Wenn wir zum Beispiel unseren irdischen Eltern nicht gehorchen, bleiben sie trotzdem unsere Eltern, aber unsere Gemeinschaft mit ihnen ist schlecht.

Tatsächlich benutzt Gott die dritte göttliche Einrichtung der Familie, um uns zu helfen, dies zu verstehen. Seine Beziehung zu den Gläubigen, ob Israel oder die Gemeinde, ist wie die von einem Vater zu seinem Kind in einer Familie.

Hebräer 12,5-7, 10

⁵ Trotzdem habt ihr schon vergessen, was Gott zu euch als seinen Kindern sagt:

"Mein Sohn, achte die strenge Erziehung des Herrn nicht gering, werde nicht müde, wenn er dich korrigiert!

⁶ Denn es ist so: Wen der Herr liebt, den erzieht er streng, und wen er als Sohn annimmt, dem gibt er auch Schläge."

⁷ Was ihr ertragen müsst, dient also eurer Erziehung. Gott behandelt euch so wie ein Vater seine Söhne. Oder habt ihr je von einem Sohn gehört, der nie bestraft wurde?

¹⁰ Unsere leiblichen Väter haben uns auch nur für kurze Zeit in Zucht genommen, und zwar so, wie es ihren Vorstellungen entsprach. Unser himmlischer Vater aber weiß wirklich, was zu unserem Besten dient. Er erzieht uns, damit wir Anteil an seiner Heiligkeit bekommen.



Ebenso können unsere Sünde, unser Ungehorsam und unsere mangelnde Bereitschaft, so zu leben, wie Gott es von uns möchte, unsere Gemeinschaft mit Ihm verderben. Aber zerbrochene Gemeinschaft ist vorübergehend und kann wiederhergestellt werden.

1. Johannes 1,9

Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht.

Wenn wir jemandem begegnen, der behauptet, gerechtfertigt zu sein, in dessen Leben aber keine Heiligung sichtbar ist, ist es wahrscheinlich das Beste, daraus zu schließen, dass wir seine tatsächliche Stellung in Christus nicht kennen.

Am besten wäre es, weiterhin Gelegenheiten zu nutzen, das Evangelium weiterzugeben und diese Person zu ermutigen, die Bibel und Jesus Christus ernst zu nehmen.

Wenn wir dies tun, hoffen wir, dass Folgendes geschieht:

- Wenn diese Person kein Kind Gottes ist, wird sie von uns das Evangelium von Christus hören.
- Wenn sie bereits zu Gottes Familie gehört, wird sie ermutigt und herausgefordert, dem Herrn mehr zu gehorchen.



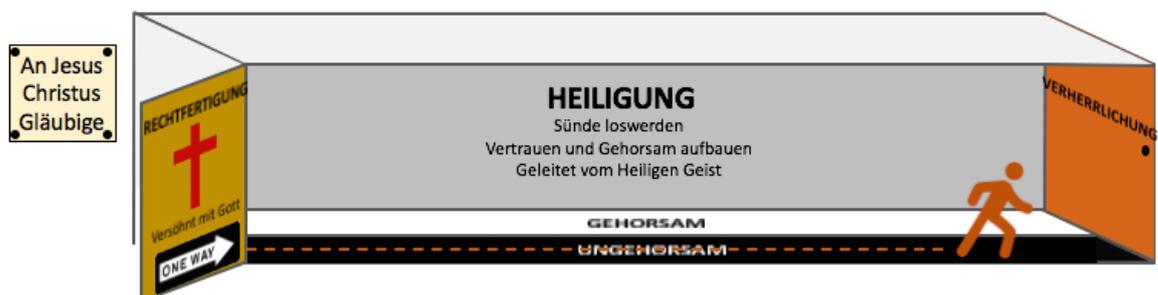
Jemand sagt, er sei früher gläubig gewesen, habe sich aber inzwischen von seinem Glauben losgesagt oder ihn aufgegeben. Er sagt jetzt, er sei ein Ungläubiger. Ist er gerettet oder nicht?

Dies ist eine herzerreißende Frage, mit der viele Christen wirklich zu kämpfen haben, weil dieser Zustand oftmals einen oder mehrere unserer Angehörigen beschreibt.

Wir alle wünschten, wir wüssten die Antwort darauf, weil wir uns so sehr um unsere Lieben sorgen! Wir fragen, weil es uns schmerzt, an die ewigen Konsequenzen zu denken.

Aber die Realität ist, dass wir es nicht wissen. Nur Gott kennt ihr Herz und weiß, ob sie ihr Vertrauen in Ihn gesetzt haben. Das Folgende wissen wir aber:

A. Wenn sie einmal ihren Glauben zur Errettung auf Christus gesetzt haben, dann hat Gott sie gerechtfertigt, auch wenn sie in der Heiligung kläglich versagen.



Die Bibel enthält Beispiele für solche Menschen.

Beispiel 1: Die Exodus-Generation

Die Generation der Israeliten, die Gott aus Ägypten rettete, rebellierte immer wieder gegen ihn. Mose sagte:

5. Mose 9,23-24

²³ Und als Jahwe, euer Gott, in Kadesch-Barnea zu euch sagte: "Zieht los und erobert das Land, das ich euch zugesagt habe!", da habt ihr euch seinem Befehl widersetzt. Ihr habt ihm nicht vertraut und ihm nicht gehorcht. ²⁴ Seit ich euch kenne, habt ihr euch Jahwe widersetzt.



Wegen ihrer Rebellion tötete Gott sie alle bis auf zwei Männer. Gott sagte:

4. Mose 14,29-30

²⁹ In dieser Wüste werden eure Leichen zerfallen. Das betrifft alle wehrfähigen Männer, die zwanzig Jahre und älter sind, und es geschieht, weil ihr gegen mich gemurrt habt. ³⁰ Niemals werdet ihr in das Land kommen, das ich euch mit Eid zugesichert habe. Ausgenommen sind nur Kaleb Ben-Jefunne und Josua Ben-Nun.



Diese Menschen zeigten keine Werke, um zu beweisen, dass sie gerechtfertigt waren. Sie führten ein armseliges Leben. Sie waren Jahwe nicht bis zum Ende treu. Sie verehrten sogar Götzen!

Basierend auf ihren Handlungen würden viele Christen sagen, dass sie nicht gerechtfertigt sind.



Doch als der Schreiber des Hebräerbriefs die Menschen aufzählte, die Gott für ihren Glauben lobt, war diese Generation der Israeliten eingeschlossen!

Hebräer 11,29

Aufgrund des Glaubens zogen die Israeliten durch das Rote Meer, als wäre es trockenes Land. Als die Ägypter das auch versuchten, ertranken sie alle.

Jahwe ist der Einzige, der die Herzen der Menschen kennt. Und Er inspirierte den Schreiber des Hebräerbriefes, genau diese Generation der Israeliten für ihren Glauben zu loben! Gott sagt, dass diese Menschen gerechtfertigt waren, auch wenn sie wenig Heiligung zeigten.

Das bedeutet nicht, dass es keine Konsequenzen für ihren Mangel an Heiligung gab. Diese Menschen starben in der Wüste. Sie kamen nie dazu, sich auszuruhen und sich an dem verheißenen Land zu erfreuen.

In der Tat gibt es in diesem und im nächsten Leben Konsequenzen für einen Mangel an Heiligung. Wir werden das in der nächsten Lektion untersuchen. Der Punkt ist hierbei jedoch, dass der Verlust der Rechtfertigung nicht zu den Konsequenzen gehört.

Beispiel 2: Judasbrief

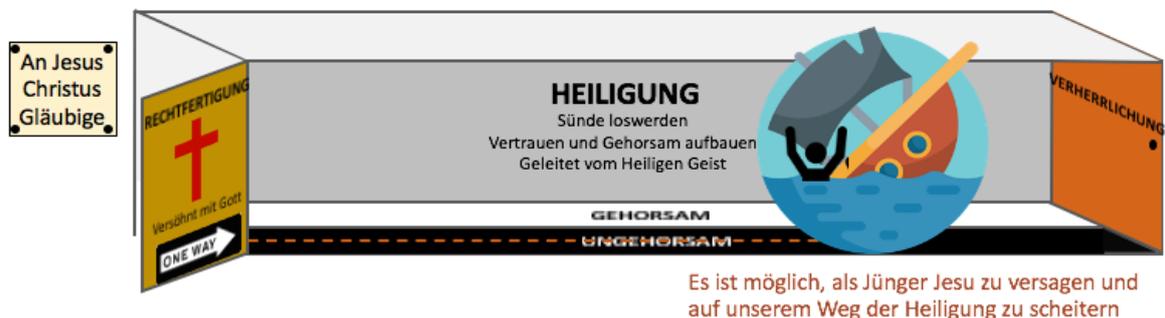
Judas schrieb an die Gläubigen, um sie vor falschen Lehrern zu warnen, die sie verführen könnten, so dass sie ins Straucheln geraten würden.

Judas 3-4, 12

³ Liebe Geschwister, ich hatte schon lange vor, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, sah mich aber jetzt genötigt, euch mit diesem Brief zu ermahnen. Kämpft für den Glauben, der allen, die Gott gehören, ein für alle Mal übergeben worden ist! ⁴ Bei euch haben sich nämlich gewisse Leute eingeschlichen, die schon längst für das Gericht Gottes vorgemerkt sind. Es sind Menschen, denen die Ehrfurcht vor Gott fehlt. Sie missbrauchen die Gnade Gottes, um ein zügelloses Leben zu führen, und verleugnen damit Jesus Christus, unseren einzigen Herrscher und Herrn.

¹² Diese Leute sind Schandfleckchen bei euren Liebesmahlen. Sie besitzen die Frechheit, überhaupt daran teilzunehmen, und mästen sich an euch. Es sind Wolken ohne Wasser, die der Wind vorbeitreibt, Bäume ohne Frucht, kahl, tot und entwurzelt.

Wenn es keine Möglichkeit gäbe, dass ein gerechtfertigter Mensch verhängnisvolle Entscheidungen treffen könnte, hätte Judas dies nicht geschrieben. Dennoch schreibt er, um diese Gläubigen zu warnen, auf der Hut zu sein. Er schrieb ihnen nicht, dass sie ihre Rechtfertigung verlieren würden.



Beispiel 3: Hymenäus und Alexander

Paulus schreibt, um den Pastor Timotheus zu warnen, seinen Glauben und sein Gewissen im Auge zu behalten. Mit Gewissen meint Paulus, dass Timotheus nicht das tun soll, von dem er genau weiß, dass es falsch ist. Dann spricht Paulus über zwei Leute in Timotheus' Gemeinde, die in ihrem Glauben Schiffbruch erlitten haben. Daher „übergab er sie dem Satan“ (Gemeindeausschluss), um sie zu disziplinieren, damit sie lernen, Gott nicht zu lästern.

1. Timotheus 1,19-20

¹⁹ Bleib in deinem Glauben fest und bewahre dir ein reines Gewissen. Einige haben das leider von sich gestoßen und dadurch im Glauben Schiffbruch erlitten.

²⁰ Zu ihnen gehören auch Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan ausgeliefert habe, damit sie erzogen werden, Gott nicht mehr zu lästern.

Paulus wies auf diese beiden Männer als Gläubige hin. Er sagte, sie hätten Glauben. Nur von gerechtfertigten Menschen kann man sagen, dass sie Glauben haben. Aber sie haben damit Schiffbruch erlitten. Sie sind vom Kurs abgekommen. An keiner Stelle sprach Paulus davon, dass sie nicht mehr gerechtfertigt waren.

Diese Beispiele zeigen, dass es möglich ist, ein gescheiterter Jünger Jesu zu werden, so wie es die Exodus-Generation der Israeliten war. Wenn also unsere Lieben ihren Glauben auf Christus gesetzt haben, bleiben sie gerechtfertigt, selbst wenn sie mit ihrem Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Während diese Gedanken für einige Christen tröstlich sein mögen, bereitet dies anderen Christen Unbehagen. Diese Christen empfinden dies als ungerecht. Sie haben das Gefühl, dass wenn Christen Gott nicht bis zum Ende treu sind, sie nicht gerettet werden dürfen.

Es ist wahr, dass Christen, die Gott bis zum Ende treu bleiben, den wahren Zustand ihres Herzens durch ihr Leben offenbaren - ihr treues Leben zeigt, dass sie Gläubige sind.

Wie diese Beispiele zeigen, können wir jedoch nicht mit völliger Sicherheit sagen, dass alle, die in ihrem Glauben Schiffbruch erleiden, Ungläubige sind. Es ist möglich, dass sie gescheiterte Jünger sind. (Für sie wird es ernste Konsequenzen geben, die wir in der nächsten Lektion besprechen werden.)

B. Es ist möglich, dass sie nie Christen waren.

Es gibt viele Möglichkeiten, warum wir glauben, dass manche der uns nahestehenden Menschen Christen waren. Vielleicht weil:

- sie in einem christlichen Elternhaus oder einer christlichen Gemeinde aufgewachsen sind
- sie den Gottesdienst besuchten
- sie mal ein „Bekehrungsgebet“ gesprochen haben
- sie sich nur aus verschiedenen Gründen wie ein Christ verhielten (z. B. weil die Person, die sie mochten ein Christ war, die sich weigerte mit jemandem, der kein Christ ist auszugehen; sie mochten den sozialen Aspekt der „Gemeinde“; Christ zu sein brachte ihnen bestimmte Vorteile in der Gemeinschaft, usw.)

Wenn sie jedoch das Evangelium nie verstanden und nie geglaubt haben, hätten sie sich selbst vorgaukeln können, dass sie Christen sind. Das liegt daran, dass sie von völlig falschen Dingen ausgingen. Sie hatten keine Ahnung, was es wirklich bedeutet, ein Christ zu sein.

Der Glaube an Christus ist für die Rechtfertigung notwendig und nicht irgendetwas anderes. Es ist also möglich, dass manche unserer Angehörigen nie gläubig waren.

Sind sie also gescheiterte Christen? Oder sind sie noch „in Adam“? In den meisten Fällen können wir das nicht herausfinden. Aber wir dürfen niemals zulassen, dass dieses „Nichtwissen“ unseren Glauben zerstört. Wir dürfen niemals Gott die Schuld dafür geben, dass sie sich entschieden haben, Ihn abzulehnen. Wir dürfen nicht wütend auf Gott werden, weil Er uns nicht sagt, was wir wissen wollen, nämlich den Zustand ihres Herzens.

Erinnern wir uns an die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf: Gott ist souverän und die Menschen haben einen freien Willen.

Wir sollten darum beten, dass Gott sich unserer Lieben erbarmt, dass Er sie zu Ihm führt, unabhängig wo sie momentan vor Gott stehen. Nachfolgend sind ein paar Gedanken aufgelistet, die uns dabei vielleicht weiterhelfen können.

1. **Bete**, dass Gott dich dazu bringt, offen für Ihn und Sein Wort zu sein (Römer 10,1; Apostelgeschichte 26,18). Wir müssen das nicht alleine tun, sondern können uns Hilfe von Glaubensgeschwistern aus einer Kleingruppe, Gebetskette, oder bei Gemeindeleitern anderen gläubigen Freunden und Familie holen.
2. Sei ein **gutes Zeugnis** für Gott durch die Art und Weise, wie wir leben und sie behandeln, aber **sei** auch **bereit**, von ihnen wegen unseres Glaubens **verfolgt zu werden** (Matthäus 5,16; 2. Korinther 2,15-16). Noch einmal, hol dir Hilfe von gläubigen Freunden und Familienangehörigen, um ebenfalls ein gutes Zeugnis abzulegen.
3. **Wir sollten unsere Bibel gut studieren** und uns **darin üben, von unserem Glauben weitzusagen**, während wir **um Gelegenheiten beten**, mit ihnen über Gott zu sprechen (1. Petrus 3,15-16).
4. Bitte Gott, **andere Gläubige in ihr Leben zu führen**. Wenn unsere Lieben sich dagegen wehren, dass wir ihnen von Gott erzählen, können vielleicht andere Gläubige in ihr Leben sprechen.
5. **Vertraue** auf Gott. Lass nicht zu, dass das, was du im Leben anderer siehst, ein Schiffbruch in deinem Glaubensleben zur Folge hat.

Lies die Heilige Schrift sorgfältig

Wenn wir „gerettet“ oder „Errettung“ in der Schrift sehen, müssen wir uns bewusst sein, dass die Bibel mehrere Bedeutungen für diese Worte hat. Wir müssen das Thema und den Kontext der Stelle, die wir lesen, überprüfen, um herauszufinden, welche Bedeutung verwendet wird. Wenn wir nicht aufpassen, könnten wir am Ende Gottes Wort falsch verstehen und auf Ideen kommen, die die Bibel nicht lehrt.

In dieser Lektion haben wir etwas über Rechtfertigung und Heiligung gelernt. In der nächsten Lektion werden wir uns mit der Verherrlichung beschäftigen.



Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Kannst du akzeptieren, dass die Rechtfertigung ein einmaliges Ereignis ist, das von Jahwe für immer sichergestellt wird? Was sind die Auswirkungen auf unser Leben, wenn wir das glauben oder wenn wir es nicht glauben?
2. Was ist deiner Meinung nach der Grund dafür, dass Gott die Heiligung nicht sofort komplett zum Abschluss gebracht hat, so wie Er es bei der Rechtfertigung getan hat? Warum haben wir als Gläubige weiterhin mit verschiedenen Arten von Sünde zu kämpfen?
3. Beschreibe als Gläubiger, wie dein Weg der Heiligung bisher verlaufen ist. Auf welche Weise hat der Heilige Geist dich verändert und in welchen Bereichen deines Lebens arbeitet der Heilige Geist momentan? (Beim Austausch in einer Gruppe teile so viel mit, wie es dir angenehm ist. Es geht darum, anderen Gläubigen zu helfen, zu sehen, wie Heiligung aussieht. Dein Zeugnis kann andere ermutigen, die sich abmühen, und ebenfalls können sie auch für dich beten. Wenn du alleine über diese Fragen nachdenkst, nutze die Gelegenheit, dich selbst einzuschätzen und aufzuschreiben, wo der Heilige Geist in deinem Leben gewirkt hat, und danke Gott dafür. Und demütige dich im Gehorsam in Bereichen, an denen der Heilige Geist gerade arbeitet).
4. **Übung:** Schlage Verse mit dem Ausdruck „in Christus“ nach und sieh, was Gott uns gegeben hat, weil wir zu Christus gehören. Halte diese Liste griffbereit, um sich stets daran zu erinnern, was Gott in uns hineingelegt hat und was Er für uns getan hat, weil wir jetzt dauerhaft mit Christus verbunden sind.



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Matthäus 19,16-20,16; Lukas 19,11-27; 1. Korinther 3,1-4,5; 2. Korinther 3,1-5,21